

Inhalt

I. Ursprünge und Charakteristika	9
1. Spurensuche und Eigenheiten	11
2. Die Antike als kultureller Ausgangspunkt	13
3. Rom und die Renaissance als Vermittler der Antike	15
4. Einflüsse „von außen“	18
5. Ein christliches Europa in Frieden und Einheit?	20
6. Das christliche Europa, Juden und Zionisten	24
7. Abwehrreaktionen	26
8. Europas Einheit als Trugbild und Sinnstifter	29
9. Karl der Große und der Kult um seine Person	31
10. Architektur und Kunst	34
11. Konstanz der Heterogenität	36
12. Säkularisierung der Herrschaftslegitimation	38
13. Adels- und Ständemacht	40
14. Das Reichskammergericht oder die Europäisierung der „dritten Gewalt“	43
15. Gewaltentrennung und Vielfalt als Produktivitätsmotoren	44
16. Kriege: Ursachen und Verlauf einer Fehlentwicklung	46
17. „Gerechte Kriege“, Kreuzzüge und Großreiche	48
18. Entdeckung der Meere und Entstehung der Seemächte	50
19. Klöster, Kirchen und Universitäten als Prägestätten des Geistes und Wissens	51
II. Europa-Ideen im Spannungsfeld von Idee und Wirklichkeit	55
1. „Propagandist des Reichs“ (Dante Alighieri)	57
2. „Wiedereroberung des Heiligen Landes“ (Pierre Dubois)	60
3. Ein „Europäischer Fürstenbund“ (Georg Podiebrad)	62
4. „Monarchia universalis“ (Sebastian Münster)	64
5. Eine „symbiotische Universalgesellschaft“ (Althusius)	67
6. Ein „Grand Dessin“ gegen die Habsburger (Sully)	69
7. „Europäischer Reichstag“ (William Penn)	72
8. Der Machiavellismus der Fürsten (Saint-Pierre und Rousseau)	74
9. „Föderalismus freier Staaten“ als Maxime (Immanuel Kant)	77
10. Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen	79
11. Konkurrierende Verfasstheiten Europas (Kant versus Novalis)	82
12. Gegenmodell zur Französischen Revolution: Der Wiener Kongress	83
13. Vormärz und Revolutionsjahr 1848 (Giuseppe Mazzini und Victor Hugo)	87
14. Industrialisierung und ein gegenmoderner „Bund der Völker“ (Constantin Frantz)	90
15. „Mitteleuropa“ (Friedrich Naumann)	92

16. Verlust der europäischen Mitte durch das Ende Habsburgs 1918 . . .	95
17. „Paneuropa“ (Richard N. Coudenhove-Kalergi)	99
18. Eine „europäische Bundesordnung“ als „föderatives Band“? (Aristide Briand) – Deutsch-österreichische Zollunion als Antwort?	103
19. Das vorläufige Ende der Paneuropa-Union als Ausdruck des Zusammenbruchs der internationalen Ordnung der Zwischen- kriegszeit	107
20. „Europa“ als Instrument widerstreitender Ideologien (Nationalsozialismus und Kommunismus)	109
21. Europäischer Holocaust im Kontext des Weltkriegs	116
22. Europa im inneren und äußeren Exil 1939–1945	117
23. Die Europäische Beratende Kommission in London 1943–1945	120
24. Europapolitik im Wandel 1940–1946 (Winston Churchill)	126
25. Die Institutionalisierung der Europa-Idee: Der Karlspreis von Aachen	129

III. Der Weg vom Europa der Institutionen zur Vereinigung des Kontinents

1. Vom Marshall-Plan zu den Römischen Verträgen 1947–1957	134
1.1 Zwischen Nationalstaat und Supranationalität	138
1.2 Militarisierung und Teilung Europas im Kalten Krieg	140
1.3 Von Morgenthau zu Marshall: Containment und Liberalisierung	143
1.4 Die USA als ambivalente Förderer	146
1.5 Amerikanische Priorität für Westdeutschland	148
1.6 „Tauwetter“ und Integrationsverlust	149
1.7 Sektorale Integration	151
1.8 Scheitern der Europa-Armee	156
2. Spaltung Westeuropas, Aufbau und Krise der EWG/EG 1958–1968	158
2.1 Großbritannien: Hintergründe und Folgen der „splendid isolation“	165
2.2 Horizontale Integration	169
2.3 Fortschritte und Rückschläge	172
2.4 Vertiefte Integration im eigenen Interesse: Luxemburg als Akteur und Ort des Kompromisses	178
2.5 Vorboten der Umstürze in Mitteleuropa 1989: Die tragischen Aufstände hinter dem „Eisernen Vorhang“	181
a) Der Volksaufstand in der DDR 1953	181
b) Die blutig erstickte Revolution in Ungarn 1956	184
c) Die Niederwerfung des „Prager Frühlings“ in der ČSSR 1968	187

3. Norderweiterung, Vertiefungsversuche und „Eurosklерose“ 1969–1985	189
3.1 Ost-West-Konflikt als Hintergrund der Integration	194
3.2 Das Europäische Währungssystem (EWS)	197
3.3 Direktwahlen zum Europäischen Parlament (EP) und der Weg zur Süderweiterung	203
4. Überwindung der „Eurosklерose“, Projekt „Binnenmarkt“, die Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa sowie der Unionsvertrag von Maastricht 1985–1993	207
4.1 Die Zweite „Relance Européenne“: Neuer integrations-politischer Anlauf	214
4.2 Der Fall des Eisernen Vorhangs und die Umstürze in Mittel- und Osteuropa im Jahr 1989	216
a) Polen: Die lange wählende und versandete „Revolution“	217
b) Ungarn: Die rasche, stille und paktierte „Revolution“	221
c) DDR: Die „Revolution“ nach Dienstschluss mit gesamt-staatlicher Einheit	224
d) CSSR: Die sanfte „Revolution“ mit staatlicher Sezession	228
e) Rumänien: Die verspätete und gewaltsame Revolution	230
f) Bilanz und Folgen – Gemeinsamkeiten und Unter-schiede – Fragen an Ost wie West	232
4.3 Verstärkter Integrationsrahmen für das geeinte Deutschland	236
4.4 Ein europäischer „Integrationsfriede“ für Deutschland?	240
4.5 Maastricht vor Mitteleuropa: Vertiefung vor Erweiterung	244
4.6 Die Tragödie am Balkan	247
5. Von Maastricht über Amsterdam nach Nizza 1993–2000	249
5.1 EU-Beitritt Österreichs, Schwedens und Finnlands oder: das Dilemma der Neutralen	253
5.2 Deutsch-Französische Beziehungen in der Krise	260
5.3 Sicherheitspolitische Agonie und erste Stabilitätsansätze am Balkan	262
5.4 Fixierung und Etablierung des Euro	266
5.5 Österreich-Sanktionen	268
5.6 Basar in Nizza	270
6. Der Euro, Grundrechtskonvent, „Konvent zur Zukunft der EU“, die EU-Erweiterung und der Verfassungs-abschluss 1999–2004	272
6.1 Die Einführung des Euro	276
6.2 Paradigmenwandel der Integration	277
6.3 Ein Bundesstaat und eine Verfassung für Europa?	279
6.4 Vorläufer-Modell des Verfassungskonvents: Der Grund-rechtskonvent 1999–2000	281
6.5 Die Geburtsstunde und Arbeit des „Konvents zur Zukunft Europas“ 2001–2003	284

6.6 Die Konventsarbeiten im Schatten der Irak-Krise und der anglo-amerikanischen Militärintervention in der Golfregion 2002–2003	288
6.7 Der Abschluss der Konventsarbeiten: „Ausgangspunkt“, „gute Grundlage“ oder „breite Basis“?	292
6.8 Der Entwurf für einen Verfassungsvertrag: Fortschritte und Misserfolge	292
6.9 Das vorläufige Scheitern des Verfassungsgipfels 2003	302
6.10 Neuordnungsversuche als Ergebnisse von Brüchen und Reaktionen auf Krisen	304
6.11 Modifikation und Finalisierung der Verfassung	307
6.12 Die Kontroversfrage Türkei	314
7. Transatlantisches Verhältnis im Wandel	
(EU-)Europa – USA: Vom akzidentiellen Dissens zum strukturellen Antagonismus	322
7.1 Parallelen und Unterschiede in der US- und EU-Verfassungs- geschichte	322
7.2 Alte Interessenübereinstimmungen	326
7.3 Alte Interessengegensätze	327
7.4 Neue Interessengegensätze	328
7.5 Intervention ohne Legitimation und die europäische Sicher- heitsidentität	332
8. Zukunftsperspektiven mit Blick auf eine Verfassungs- identität	333
8.1 Veränderte Verfassungsverständnisse und das EU-System „sui generis“	334
8.2 Alte Krisenerfahrungen und neue Produktivitätszwänge	336
8.3 Die geistig-kulturelle Dimension	337
Kritischer Ausblick	340
Bilanz und Perspektiven mit Blick auf die Türkei	343
Anmerkungsteil	347
Glossarium	387
Chronologie	405
Abkürzungsverzeichnis	427
Verzeichnis der Abbildungen und Karikaturen mit Quellenangaben	431
Verzeichnis der Grafiken und Karten mit Quellenangaben	433
Literaturverzeichnis zur Geschichte Europas und zur europäischen Integration	437
Webadressen-Verzeichnis	467
Personenregister	471